

Die Kaviarvilla - snoopy15 - per Mail erhalten - Januar 2010

Nur etwas geändert von Norbert Essip - Februar 2015

Am Zentralfriedhof gibt es eine öffentliche Toilette, die ein bekannter Treffpunkt für Männer mit gewissen Interessen ist. - Am letzten Samstag war ich wieder mal auf dem Zentral-friedhof und sah vor der Toilette einen dicken Mercedes stehen, der getönte Scheiben hatte und auf diese Weise nicht sehen ließ, ob jemand drin sitzt oder nicht. Das hatte mich aber neugierig gemacht. Ich ging also auf die Toilette und dort in die linke Kabine. Ich schloss die Tür um nachzusehen, ob sich neue Interessenten an der Tür angeboten hatten. Dies war aber nicht der Fall. Also ging ich unverrichteter Dinge wieder hinaus, denn die vorhandenen Telefonnummern waren nur Fakes, die hatte ich schon ausprobiert. Als ich in den Rinnensaal kam, stand ein alter Herr dort, der einen wahnsinnig dicken Bauch hatte und schon bestimmt an die 60 war. Diese Art Mann erweckt mein immenses Interesse. Und so stellte ich mich neben ihn an die Rinne. Mal sehen, ob er nur zum pinkeln in die schäbige Klappe gekommen ist. Nach einiger Zeit fragte ich ihn, ob er denn jemanden suche? Er nickte und schaute mich an. „Hast Du Lust mit mir mitzukommen?“ fragte er und fügte gleich noch an „aber ich stehe auf NS und KV. Es wird eine dreckige Nummer aber für reichlich Taschengeld.“ Ich dachte nicht richtig zu hören, aber er nickte mir zu. Ich nickte ebenfalls. „Sag's gleich wenn du keinen KV magst, dann kommen wir gar nicht ins Geschäft!“ - „KV ist absolut mein Ding, ich habe auf jeden Fall Interesse!“ antwortete ich ihm. „Na dann komm mit!“ forderte er mich auf. Ich ging hinter ihm her und wir gingen zu seinem dicken Mercedes vor der Tür. Er lief vor mir und ich konnte somit den dicken Arsch genau betrachten. Er öffnete per Knopfdruck die Türen und kämpfte sich in seinen Wagen. Der Wagen war innen mit Holz ausgekleidet und bot enorm viel Platz. Dann startete er den Motor und wir fuhren los. Es ging über die Autobahn in Richtung Bad ..., einer sehr noblen Gegend. Er fragte nochmals ob ich das mit dem KV ernst gemeint hätte? Ich bejahte. Er lenkte aber schließlich vom Thema ab und wollte wissen ob ich öfter in diese Klappe komme usw.

Wir kamen dann an einer großen Villa in Bad ... an und fuhren direkt in seine Garage. „Es ist niemand da, ich lebe alleine!“ teilte er mir mit. Wir stiegen beide aus und gingen durch eine kleine Tür in das Haus. Er bat mich in einen Raum, zu dem es links durch eine Holztür ging. Er machte das Licht an und es war eine rote Beleuchtung im Zimmer. Es gab in der Mitte ein großes französisches Bett. Rechts davon war eine Sitzgruppe mit Couch und Sessel. In der Ecke links stand ein Klostuhl, in den sich jemand unten hinein legen konnte und dann mit dem Kopf richtiggehend in der Schüssel hing. Ich hatte so etwas Mal im Pornofilm gesehen. An der Wand hingen einige Bilder, auf denen der Hausherr mit Scheiße vollgeschmiert war und auch andere Personen, die ich nicht kannte. Ein Bild war vorhanden, auf dem er das Gesicht voll Scheiße hatte und eine feste Wurst im Mund hatte. Ich schaute mir gebannt auf das Bild und hörte seine Frage „Na, das gefällt dir, oder?“ Ich war total von diesem Bild gepackt. „Und wie!“ war meine Antwort. Er zog seine Weste aus und öffnete die Hose. „Ich muss gleich einen Furz lassen der sich gewaschen hat. Ich lass mal die Hose runter damit du ihn inhalieren kannst.“ Ich kniete mich hinter seinem Arsch. Er hatte schon die Hose herunter gelassen und zog das Hemd hoch. Ich schaute mir seine weiße Feinrippunterhose an, die an bestimmter Stelle eine Braunfärbung hatte. Ich roch dran. „Ja rieche dran, ich habe sie schon eine Woche an.“ Ich roch dran und leckte an den braunen Stellen. Es schmeckte richtig nach alter Scheiße. „So jetzt zieh sie mal herunter, gleich bekommst du den Duft der großen weiten Welt!“ sagte er. Ich zog die Unterhose herunter und vergrub mein Gesicht zwischen beiden überproportionierten Backen. Ich merkte wie er drückte. „Achtung!“ rief er und es krachte vor mir mit Überschalllautstärke. Ich konnte richtig merken wie sich der Schließ-muskel öffnete und ein Schwall Sumpfgas heraus kam. Oooh, das stank und zugleich geilte es mich ohne Ende auf. Ich begann zu lecken

und spürte, dass noch Scheiße vom letzten Schiss an den Backen klebte. „Ja, lecke die Scheiße ab, ich habe extra nicht abgewischt, damit du die Scheiße zu dir nehmen kannst!“ Ich hätte stundenlang weiter lecken können, aber er unterbrach und meinte, ich soll mir meinen Hunger für die Hauptmahlzeit aufbewahren. Dann drehte er sich um und zog sich ganz aus. „Komm, zeig mir mal wie du ohne Klamotten aussiehst!“ forderte er mich zum Entkleiden auf. Ich zog mich aus und sollte ich mich auf das Bett legen. Am Bettlaken konnte man sehen, dass es schon öfter mit Kaviar vollgeschmiert war. Ich legte mich flach auf das Bett und er stieg über mich. „So jetzt nimm mal meinen Schwanz in den Mund.“ Ich führte aus wie gewünscht und saugte sein kleines Schwänzchen in mich hinein. Dann ließ er seine Pisse laufen und ich trank was nur ging. Sie schmeckte leicht wässrig, dennoch salzig und typisch. Vor Geilheit hätte ich sie in allen Geschmacks-richtungen getrunken. Es hörte fast gar nicht auf und er ließ es immer weiter pullern. Als nichts mehr kam, forderte er mich auf, seinen Schwanz richtig schön sauber zu lecken. Gesagt-gegan. Als der Schwanz schön trocken geleckert war, zog er ihn heraus. Und fragte ob ich denn auch schon Druck hätte?

Ich hatte aber noch keinen und so sagte er mir, dass jetzt die braune Freude kommt. Er kroch ein wenig vor und forderte mich auf seine Arschbacken auseinander zu ziehen. Dem kam ich hinterher und dann kam ein krachender Furz. Dann kam auch schon die Scheiße. Eine dicke Wurst drückte sich aus dem sich öffnenden Arschloch. Seinem Stöhnen nach konnte man ahnen, wie geil er beim Scheißen war. Es war eine dunkelbraune, weiche Wurst und er schiss und schiss. Er schiss eine extreme Menge aus sich heraus und ich dachte er hört gar nicht mehr auf. Als er fertig war, setzte er sich mit seinem Arsch in den Haufen auf meiner Brust. „So, jetzt schmier mir mal den Arsch damit ein!“ Ich nahm beide Hände und schmierte die dicken Backen ein. Es war so reichlich Scheiße da und ich musste keine Bedenken haben, dass sie nicht reichte. Nach einiger Zeit drehte er sich um und schmierte mir die Brust mit seiner Scheiße ein. „Na, dein Schwanz steht ja wie eine Eins!“ sagte er und dann setzte er sich auf meinen Schwanz und ließ ihn in das eingeschmierte Arschloch gleiten. Ooh, war das geil. Ich stieß immer tiefer in seinen Arsch und fickte ihn nach Herzenslust durch. Meine Geilheit und die Stöße wurden immer stärker, unser beider Stöhnen immer lauter. „Ja gib’s mir, gib mir alles, ja los mach...!“ Bereits nach kurzer Zeit schoss ich ihm den Fickstrahl direkt tief in den Darm hinein. Er hielt kurz inne, damit auch wirklich alles in seinem Darm war, dann erhob er sich und kniete ich so hin, dass er mit dem Mund meinen Scheiß verschmierten Schwanz erreichen konnte. Er nahm ihn in seinen Mund und lutschte die Scheiße ab, die an ihm klebte. Schließlich ging sein Lutschen in ein Blasen über und er blies und blies und ich musste ein zweites Mal abspritzen. Diesmal schoss ich die Sahne direkt in seinen Rachen.

Er lutschte jeden Tropfen Sperma ab und dann erhob er sich. „So nun steck mal deine Hand in mein Arschloch! Das ist jetzt schön weich“ forderte er mich auf. Ich bohrte ihm ohne großen Widerstand die Hand ins Arschloch und auch der halbe Unterarm verschwand darin. „Ja steck ihn richtig rein, den Arm, ich weiß dass mein Darm das verträgt.“ Ich spürte dass noch Scheiße im Arsch war und wühlte in seinem Darm, so dass er vor Geilheit aufschrie. „Es kommt noch was!“ Schrie er auf und ich spürte wie sich eine warme Masse an meinem Arm vorbeidrückte. Ich zog den Arm heraus und es kam noch eine deftige Menge aus dem Arsch und es bildete sich noch ein deftiger Haufen auf meiner Brust. Er nahm sich eine Menge ab und schmierte sich mit der warmen stinkenden Scheiße ein. Wir konnten uns vollständig damit einschmieren und ich sah, wie er sich genüsslich die Finger ableckte. „Mmmhyyy“ sagte er „da schmeckt man den Schokoladenpudding von gestern Nachmittag!“ Ich fragte ihn „Wie hast du denn dein Herz dafür entdeckt?“ - „Beruflich hatte ich viel mit Scheiße zu tun und es machte mich schon immer geil. Er stand plötzlich auf und verschwand in einem Nebenraum. Nach einiger Zeit kam er

wieder und ich hörte aus dem Raum das Wasser plätschern. „Ich lasse gerade Wasser in die Wanne, dann baden wir erst einmal.“ erklärte er mir. Wir unterhielten uns weiter und gingen dann in das Bad. Es war eine große runde Badewanne, in der wir beide Platz bekommen würden. So stiegen wir hinein und nach einiger Zeit rieben wir uns die aufweichende Scheiße vom Körper. Nachdem das Badewasser braun war, ließ er es ab und wir duschten uns ab. Nachdem er sich abgetrocknet hatte, sah ich wie er in einen Becher pinkelte. Er wollte schließlich wissen ob ich heute schon geschissen hätte. Dies war nicht der Fall. „Aber ich muss pinkeln.“ Er kniete vor mir nieder und nahm meinen Schwanz in den Mund. Ich ließ einfach den Naturekt laufen und er schluckte alles hinunter. Nachdem ich fertig war, sagte er mir, dass ihm mein Naturekt schmeckt und ich würde ihm sowieso sehr gut gefallen. Nun wollte er aber meine Scheiße haben und wir gingen zurück in das Spielzimmer. Wir nahmen das verdreckte Bettlaken ab und man sah eine Gummimatte, damit die Matratze nicht versaut würde. Er legte ein neues Bettlaken auf und dann sollte ich mich nach vorne knien. Er nahm ein Klistierbesteck und spritzte mir seine warme Pisse damit in den Darm. Ich spürte wie die warme Pisse in den Darm lief und sich dort verteilte. Dann setzte er mir einen Plug und ich legte mich hin. Er legte sich neben mich und wir warteten der Dinge, die da kommen sollten.

Es verging eine gewisse Zeit und in meinem Darm rumorte es mächtig. Das ist noch nicht richtig durchgeweicht. Aber allmählich wurde der Druck immer größer und ich drohte zu zerplatzen. Er begab sich nun zu dem Klostuhl in der Ecke und legte sich darunter. Ich setzte mich auf den Stuhl und wollte nur noch diesen Druck im Darm weg bekommen. Nachdem er wohl in der richtigen Position lag, zog er langsam den Plug aus dem Arschloch und mit Hochdruck spritzte ihm der Scheißbrei ins Gesicht. Deutlich war zu hören, dass er krampfhaft versuchte zu schlucken was zu schlucken ging. Schließlich lief nur noch weiche Scheiße aus meinem Arschloch und deutlich spürte ich, wie er mit der Zunge das Loch sauber leckte. Schließlich stand ich auf und war schon etwas benommen. Der Druck, der sich im Darm aufgebaut hatte, war auch jetzt noch zu spüren. Er stand auf und hatte das gesamte Gesicht und auch den Mund voll brauner Masse. Er ging nochmals ins Bad und ließ Wasser in die Riesenwanne. Im Badewasser mussten wir uns erst einmal entspannen und zu neuen Kräften kommen. - Später brachte er mich dann auch nach Hause. Vielleicht treffen den noch mal wieder, und es gibt ein andere saugeile Sache mit dem.